

Neustart im Kulturcafé

Gaildorfer Gemeinderat stimmt Konzept des Vereins OJA zu

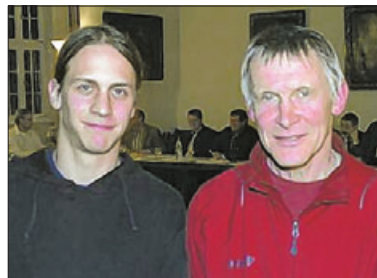
Das seit September geschlossene Kulturcafé in der Gaildorfer Limpurghalle wird in Kürze wieder seine Pforten für Jugendliche öffnen. Der Gemeinderat hat ein entsprechendes Konzept für gut befunden.

KLAUS MICHAEL OSSWALD

Gaildorf. Die Kulturschmiede Gaildorf, die seit 1993 im Obergeschoss der Limpurghalle das Kulturcafé betrieben hat, beendete im September dieses Engagement (wir haben berichtet). Nun möchte eine Jugendgruppe unter der Leitung von Luca Derderian den Neustart wagen.

Der Verein Offene Jugendarbeit (OJA) hat sich bereit erklärt hat, dafür Trägerschaft und Verantwortung übernehmen zu wollen. OJA-

Vorsitzender Wilfried Tiedemann und Luca Derderian erläuterten am Mittwochabend dem Gemeinderat ein klar gegliedertes Konzept, das „von jungen Leuten für junge Leute“ gemacht sei und einen wichtigen „Beitrag zur Jugendkultur“ durch eine „Vernetzung mit relevanten Einrichtungen der Jugendarbeit“ leiste. Damit soll das Kulturcafé als Treffpunkt für Jugendliche erhalten werden. Um nicht jedes Jahr „das Rad neu erfinden“ zu müssen, weil ältere Jugendliche ausscheiden und jüngere dazu kommen, „sorgt jedes Mitglied für seinen eigenen



Wilfried Tiedemann (rechts) und Luca Derderian erläuterten das Konzept.

Nachfolger“, wie Derderian berichtete. Dadurch will das Team die Kontinuität wahren – und damit auch den Fortbestand der Einrichtung sichern. Das Projekt wird übrigens vom städtischen Streetworker Markus Akilli unterstützt.

Bürgermeister Ralf Eggert begrüßt das Engagement der jungen Leute. Wichtig sei es nun, dass zur Aufsicht ständig eine „deutlich ältere Person“ anwesend sei. OJA-Vorsitzender Wilfried Tiedemann nannte das Konzept eine „tolle Sache“ und gute Alternative zu Kneipen und Spielhallen. Den Gemeinderat bat er um Un-



Die Macher des neuen Kulturcafés in Gaildorf (von links): Isabel Knupfer, Alexander Kleinhans, Luca Derderian, Paul Ihle und Moritz Schubert. Fotos: Privat/Osswald

terstützung dieses Angebots. Die gab es denn auch einstimmig.

SPD-Rätin Margarete Nagel-John äußerte sich begeistert über das, was hier auf die Beine gestellt werde: „Rundum toll“. Die Bereitschaft der jungen Leute, Verantwortung zu übernehmen, müsse belohnt werden, plädierte CDU-Fraktionschef Rainer Baumann. Er sei überzeugt, dass das Projekt läuft.

Auch FWV-Stadtrat Frank Stettner lobte die „gute Sache“; gleichwohl erinnerte er daran, dass der „Kult“-Betrieb in der Vergangenheit nicht immer unproblematisch vonstatten gegangen sei. Dennoch: Stettner gratulierte den Machern. Begeistert auch Offene Liste-Stadtrat Bernhard Geißler: Dieses Konzept „bringt junge Leute auf ihrem Lebensweg voran“.